



# nacht.aktiv

## Zwischen Tag und Traum

**Die Nacht hat viele Gesichter:** reale und imaginäre, vertraute und unheimliche, poetische und prosaische. Sie ist die Zeit des Schlafes und der Träume, aber auch der Arbeit und des Vergnügens, manchmal sogar des Lasters und der Gefahr.

In der Verbundausstellung „nacht.aktiv. Zwischen Tag und Traum“ des Rheinischen Industriemuseums schillern die vielen Facetten der Nacht. An sechs Schauplätzen präsentiert „nacht.aktiv“ ab Herbst 2007 bis zum Sommer 2008 unterschiedliche Aspekte des Themas. Zahlreiche historische Objekte tragen dazu bei, ein ebenso lebendiges wie buntes Bild nächtlichen Lebens zu vermitteln, das auch aktuelle Entwicklungen nicht ausspart.

**Zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang** regiert die Dunkelheit. Einst war sie verbunden mit ganz besonderen Erfahrungen, die mit der hellen, „täglichen“ Seite unserer Welt nur wenig gemein hatten. Seit etwa anderthalb Jahrhunderten aber sind die Grenzen zwischen Tag und Nacht, Licht und Finsternis immer fließender geworden.

**Rheinisches Industriemuseum**  
Oberhausen  
Ratingen  
Solingen  
Bergisch Gladbach  
Engelskirchen  
Euskirchen

**Vor allem der Siegeszug der künstlichen Beleuchtung** im Gefolge der Industrialisierung und der Verstädterung hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Nacht ist häufig so sehr vom Licht durchdrungen, dass sie vom Tag kaum mehr zu unterscheiden ist. Mit Hilfe des künstlichen Lichts eroberte der Mensch seit dem 19. Jahrhundert die dunklen Stunden für vielerlei Aktivitäten, an die im Schein des Mondes oder der Kerze nicht zu denken war.

**Diese Entwicklung** veränderte sowohl den individuellen Tagesablauf und das Familienleben als auch Arbeit, Freizeit und Vergnügen. Mit ihr wandelten sich aber auch die Einstellungen gegenüber Nacht und Dunkelheit: Was gestern und vorgestern noch – nicht nur für Kinder – fremd und bedrohlich, vielleicht aber auch wundersam und romantisch erschien, hat im Licht der Moderne einiges von seiner Rätselhaftigkeit verloren. Um so reizvoller ist es, dem Zauber der Nacht und ihrer Geschichte(n) in sechs Ausstellungen nachzuspüren – die Nacht ist bunt!

### Nächtliche Aktivitäten

**So vielfältig wie die Nacht selbst** sind die Programmangebote, die an den Schauplätzen das Verbundprojekt begleiten. Themenführungen, Filme, Vorträge und Lesungen, Exkursionen, Modenschauen, museumspädagogische Mitmach-Aktionen und mancherlei andere Aktivitäten lassen Jung und Alt das Phänomen Nacht ganz neu erleben.



## nacht.aktiv Zwischen Tag und Traum

Eine Ausstellung  
an sechs Schauplätzen  
Herbst 2007 bis Sommer 2008

### Rheinisches Industriemuseum

Hansastraße 20  
46049 Oberhausen

### Projektleitung

**Dr. Markus Krause**  
02263/9285-113  
markus.krause@lvr.de

### Kommunikation

**Kornelia Panek**  
02263/9285-114  
kornelia.panek@lvr.de

**Anette Gantenberg**  
0208/8579-124  
anette.gantenberg@lvr.de

www.rim.lvr.de

*Bildnachweis*  
Titelbild: Philip Hofmann  
Fotos RIM: Jürgen Hoffmann,  
Wilfried Krüger, Gerd Propach  
bpk/ Kupferstichkabinett,  
SMB/ Foto Reinhard Szczerwski  
arbeiterfotografie.com

## Rheinisches Industriemuseum

# nacht.aktiv

## Zwischen Tag und Traum

Eine Ausstellung  
an sechs Schauplätzen

# 2007/08

**WDR 3**  
Kulturpartner

LANDSCHAFTS  
VERBAND  
RHEINLAND **LVR**  
Qualität für Menschen

schlafen . träumen . feiern . wachen .  
 denken . schlafen . arbeiten . erzählen . tanzen . ruhen .  
 schlafen . träumen . streiten . schlafen .

# nacht.aktiv

## Zwischen Tag und Traum

Bergisch Gladbach

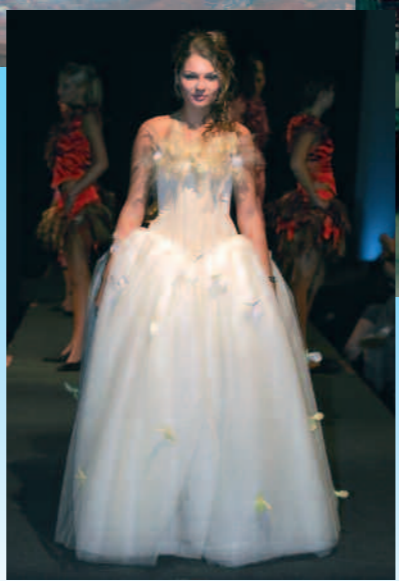
**Nichts zu sehen ... . Schauplatz Bergisch Gladbach**  
 Haben Sie Angst im Dunkeln? Dann sind Sie nicht allein, denn das Auge ist unser wichtigstes Sinnesorgan. Was aber geschieht tatsächlich mit uns und wie reagieren wir, wenn wir buchstäblich die Hand nicht mehr vor Augen sehen und unsere Umwelt lediglich hören, riechen und ertasten können? Was Dunkelheit bedeutet, lässt sich im **Schauplatz Bergisch Gladbach** ganz konkret erfahren: In mehreren sorgfältig ausgestalteten, aber vollständig lichtlosen Räumen können die Besucherinnen und Besucher erproben, wie sie totale Finsternis in alltäglichen Situationen in der Stadt, im Park oder zu Hause empfinden – zwischen Faszination und Furcht sind dabei vielerlei Gefühle denkbar.



**Große Robe, kleines Schwarzes . Schauplatz Ratingen**

Im Dunkel leuchten unsere Kleider: Gerade am Abend und in der Nacht versuchen wir, die eigene Person möglichst vorteilhaft „ins Licht zu setzen“. Populäre Tanzvergnügen und vornehme Bälle, Oper und Theater, Kino, Club und Disco – je nach Zeit, Ort und Anlass wählen wir mit Bedacht die angemessene Kleidung. Bei unserer modischen Inszenierung folgen wir in der Regel gesellschaftlichen Konventionen, die sich ebenso wie die Vergnügungen selbst im Verlauf des vergangenen Jahrhunderts grundlegend gewandelt haben. Die Ausstellung im **Schauplatz Ratingen** zeichnet mit vielen Beispielen aus der Geschichte der Mode diese Entwicklung nach.

Ratingen



Engelskirchen

**Lichterzauber, Nachtgestalten . Schauplatz Engelskirchen**

Der Mann im Mond und die Heinzelmännchen von Köln, Geister, Gespenster und Vampire – die menschliche Phantasie hat das nächtliche Dunkel, aber auch den Mond und die Gestirne seit jeher mit Gestalten aller Art bevölkert. Sie verfolgen uns zuweilen noch heute bis in unsere Träume. Das Osterfeuer, die Laternen beim Martinszug oder der Christbaum mit seiner Kerzenpracht sind demgegenüber der Versuch, die Finsternis zumindest ein wenig zu erhellen. Vor diesem Hintergrund erzählt der **Schauplatz Engelskirchen** eine kleine Kulturgeschichte der Nacht und zeigt, welchen Niederschlag die Erfahrung der einst allgegenwärtigen Dunkelheit in Wissenschaft und Aberglauben, Kunst und Alltagskultur gefunden hat.



Oberhausen

**Der Tag ist nicht genug . Schauplatz Oberhausen**

Jeder Mensch hat seine eigene, individuelle „innere Uhr“. Wie sie die Zeit einteilt, kann er allerdings nicht allein bestimmen. Denn von Kindesbeinen an wird er – in Familie, Schule, Beruf – auf einen bestimmten Tag-Nacht-Rhythmus hin diszipliniert. Die Ausstellung im **Schauplatz Oberhausen** zeichnet diesen Prozess am Beispiel von vier aufeinander folgenden Lebensaltern exemplarisch nach. Im Zentrum steht die Nacht- und Wechselschicht als wohl extremste Form des „Drehens an der biologischen Uhr“: Wer nachts arbeitet, darf nicht mehr dem „normalen“ Takt von Wachen und Schlafen folgen, sondern muss sich einer abstrakten mechanischen Zeit unterwerfen – mit allen persönlichen und sozialen Folgen.

**Schlafenszeit! . Schauplatz Euskirchen**

Mit den Hühnern zu Bett und mit dem ersten Hahnenschrei raus aus den Federn – diese simple Regel ist ebenso Vergangenheit wie der Strohsack in der ungeheizten Schlafkammer oder das gemeinsame abendliche Singen und Erzählen im Licht der Kerzen. Die Ausstellung im **Schauplatz Euskirchen** zeigt in einem chronologischen Durchgang durch die Nacht – vom Einbruch der Dämmerung über das Zubettgehen und den eigentlichen Schlaf bis hin zum Erwachen am Morgen –, wie sich durch die Industrialisierung unser abendliches und unser nächtliches Dasein, der Schlaf und vielleicht sogar unsere Träume verändert haben.

Euskirchen



**Im Dunkel der Stadt . Schauplatz Solingen**

Niemals schläft die Stadt: Nachschwärmer bevölkern die Bürgersteige, im hell erleuchteten Kinofoyer wartet man auf den Beginn des Films, die Nachtbar verspricht Vergnügungen besonderer Art, ein Taxi fährt durch die dunklen Straßen und der Bäcker backt die Brötchen für den nächsten Morgen ... Im **Schauplatz Solingen** werden die Besucherinnen und Besucher zu Flaneuren durch die Vergangenheit einer nächtlichen Stadt, die sie mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten und „allnächtlichen“ Erfahrungsräumen konfrontiert – bis hin zur bedrohlichen Ausnahmesituation einer Nacht im Krieg.

Solingen

